

schriftlich 1 - mündlich nur auf Nachfrage

Beitrag von „Ummon“ vom 5. Januar 2010 22:33

Zitat

Aber um es nochmal etwas konkreter am vorliegenden Fall darzustellen: Was bringt es der Schülerin, wenn ich ihr über meine Noten signalisiere "Alles in Butter" und beim erstbesten Vorstellungsgespräch nach der Schule ist sie nicht in der Lage sich sprachlich angemessen darzustellen?

Ich finde diese Überlegungen gelten auch erstmal unabhängig von der Bundeslandfrage.

Es ist deswegen abhängig vom Bundesland, weil durch die unterschiedlichen Kopfnoten die Argumentation nicht funktioniert:

Gibt es eine Kopfnote "Mitarbeit", die man in einem solchen Fall schlecht bewerten kann, ist das doch ein Signal, dass in dieser Hinsicht etwas *nicht* in Butter ist.

Wozu dann noch zusätzlich die Fachnote runterstufen?

Problematisch wäre dann nur, wenn die Kollegen nicht alle an einem Strang ziehen.

Bei uns ist es (und wahrscheinlich an vielen Schulen) so, dass die Mitarbeit +/- automatisch eine 2 ist, weshalb auch die meisten Lehrer eine 2 eintragen. Wenn jetzt ein einzelner Kollege eine 3 oder schlechter einträgt, wird das durch die 2en der anderen ausgeglichen und es steht eine 2 im Zeugnis.